© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer.

Bericht von Prof. Dr. E. Rautenberg.

Im Jahre 1890 ist die Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer um 205 Katalognummern vermehrt.

Geschenke sind der Sammlung auch in diesem Jahre in geringerer Zahl als früher zugewendet, offenbar allein schon deshalb, weil die Sammlung dem Publikum nicht zugänglich war und dadurch weniger Anregung gegeben wurde. Doch sind einige sehr wertvolle und interessante Geschenke zu verzeichnen.

Frau Dr. *Reye* brachte aus Spanien der Sammlung eine Reihe von Altertümern aus der Mina Santa Barbara bei Posados (Cordova) mit. Das Bergwerk ist, wie Münzen und andere Fundgegenstände beweisen, schon von den Iberern, sodann von den Römern, später von den Mauren betrieben und wird jetzt unter der Leitung des Herrn *Reye* ausgebeutet, der die Auswahl dort gefundener bezeichnender Stücke für unsere Sammlung schenkte. Diese Gegenstände geben einen höchst interessanten Einblick in den Bergwerksbetrieb der Römer und bestätigen und ergänzen die Angaben der alten Schriftsteller, namentlich des Diodorus Sikulus in geradezu überraschender Weise. Hervorzuheben sind eine Situla von Bronze (vermutlich Schöpfgefäß), Teile einer sogenannten Schnecke (Schraube zum Wasserheben), 3 Lampen, 2 becherförmige Gefäße, eine Bergmannshaue von Eisen (Stahl?) und ein Sprengkeil von Stein. Außerdem schenkten Herr *O. Rautenberg* in Schönweide mehrere Steingeräte und eine aus 2 Steinen bestehende Mühle aus Basalt (wahrscheinlich von Nieder-Mendig), Herr *Ernst Graf* (Barmbeck) einen in Fuhlsbüttel gefundenen Feuersteinkeil, Herr *Scheufler jun.* eine Bronzemünze des Antoninus Pius, welche im Baugrunde des Hammonia-Hotels in St. Pauli gefunden war.

Angekauft sind einige Sammlungen und verschiedene einzelne Gegenstände. Es sind dadurch zunächst die Typen der Steingeräte des Nordens durch einige vorzügliche Exemplare aus Falster, Gotland, Schleswig und Holstein vervollständigt worden; aber auch die unscheinbareren Geräte z. B. Schlag- und Reibesteine sind in diesem Jahre erfreulicher Weise der Sammlung zugeführt. Besonders wertvoll für die Ergänzung waren Erwerbungen aus Westerham bei Cadenberge, woher in diesem Jahre namentlich 4 schöne Gefäße der Steinzeit Keile, Hammer und Messer aus Gräbern, sowie verschiedenartige einfache Hausstandsgeräte aus Wohnungsresten der älteren Zeit zum Teil

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebracht, zum Teil vom Berichterstatter, der an den Fundstätten selbst die nötigen Aufnahmen und Ausgrabungen machen konnte, geholt sind. Endlich sind noch für die Anschauung der Steinzeit vom Römisch-Germanischen Central-Museum 3 Modelle von Gräbern jener Periode aus der Lüneburger Haide gekauft.

Ebenso erfreulich sind die Erwerbungen von Bronzegegenständen. 2 aus Ulm erworbene, sehr schön erhaltene Bronzespiralringe, welche mit mehreren anderen und einigen Goldspiralen als Depotfund bei Nattenhausen ausgegraben sind, stimmen ihrer Form nach mit einem freilich nicht so gut erhaltenen Bronzespiralring von Rissen bei Blankenese völlig überein. Außerdem haben wir aus solchen Lagerfunden 5 Bronzesicheln von Därsdorf, 10 Armringe aus Wildeshusen erworben. Neu für unsere Sammlung sind weiter die Formen eines Halsringes von Selent und von torquierten Ringen aus der Gegend von Neumünster. Ein aus Holstein stammender Kelt von älterer Form, dessen genauerer Fundort bis jetzt leider noch nicht ermittelt ist, besteht, wie die chemische Analyse ergab, aus fast reinem Kupfer, von Zinn war nur eine Spur nachzuweisen. Die hervorragendste Erwerbung an Bronzegeräten ist unzweifelhaft die von 3 Hängebecken, angeblich aus Oldesloe, mit reicher Ornamentierung; zwei sind von besonderer Größe, das dritte, das die Form der sogenannten Deckel hat, ist kleiner, stärker von Wandung und sehr gut erhalten; interessant sind in dem einen größeren Becken die Spuren einer versuchten grob ausgeführten Reparatur. Aus Schweden, angeblich aus Björkö, stammt eine sehr gut erhaltene silberne Scheibenfibula, etwa des 8. Jahrhunderts, die vermutlich erst gegossen und ausgehämmert, dann mit eingeschnittenen Bandornamenten und aufgenieteten Tierfiguren (Pferd und Ziegenbock), sowie einem hausähnlichen Aufsatze in der Mitte verziert ist. Mit derselben wurden 5 Stücke zusammengedrehten Silber-Doppeldrahtes, wie solche in den Hacksilberfunden vorkommen, und 1 gegossener, zweimal gestreckter Silberbarren eingeliefert und angekauft.

Die Bibliothek ist in diesem Jahre um 47 Nummern vermehrt worden. Die Deutsche Anthropologische Gesellschaft, Gruppe Hamburg-Altona hat auch in diesem Jahre die für sie eingegangenen Schriften der Bibliothek überwiesen.

Der Umzug ist unter der umsichtigen Leitung des Herrn Dr. *Hagen* im Laufe des Sommers beschafft und die Neuordnung so weit vorbereitet, daß im Laufe dieses Sommers die früher versteckten Schätze der Sammlung in meistens neuen, geräumigen Schränken ausgestellt sein werden. Für die technische Bearbeitung und Wiederherstellung ist jetzt wieder Herr *Johannes Müller* während mehrerer Monate thätig gewesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Rautenberg L.E.

Artikel/Article: 9. Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer. XCII-XCIII